

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SATIRISCHE CHRONIK

Die St. Galler hätten gerne einige eidgenössische Verwaltungen in ihrer Hauptstadt gesehen, und der Regierungsrat hat in dieser Sache sogar eine Eingabe an den Bundesrat gemacht. Der hohe Bundesrat aber hat die Sache abgelehnt, offenbar deswegen, weil St. Gallen infolge der schlechten Eisenbahnverbindungen doch zu sehr abgelegen ist. In einem andern Lande hätte man in so einem Falle unter Umständen die Frage erörtert, wie die Eisenbahnverbindungen mit einer Stadt, die sozusagen noch zum Lande gehört, verbessert werden könnten. Bei uns aber wagt man, wenigstens in Bern, nicht an das Programm der hohen S. B. B. zu rühren; denn die S. B. B. sind im Bundeshaus sehr beliebt — außerhalb desselben freilich weniger.

*

Die Kurzaal-Misere ist zur Zeit so groß, daß man bereits eine neue Initiative wagen darf, die nichts anderes bezweckt, als das Spielverbot aufzuheben. Sogar der Nebelspalter hat das kommen sehen, obwohl man ihn meistens nicht ernst nehmen zu müssen glaubt. Bloß in Bern hat man das Einsehen nicht, während man gerade dort Anspruch darauf erhebt, ernst genommen zu werden. Aber so ist es auf der Welt: Was der eine wünscht, hat der andere in Fülle. Diesmal werden wir halt eben wieder einen Schritt zurück machen müssen. Dieser Rückschritt oder Rückwärtsschritt, der unter Umständen auch ein Fortschritt sein

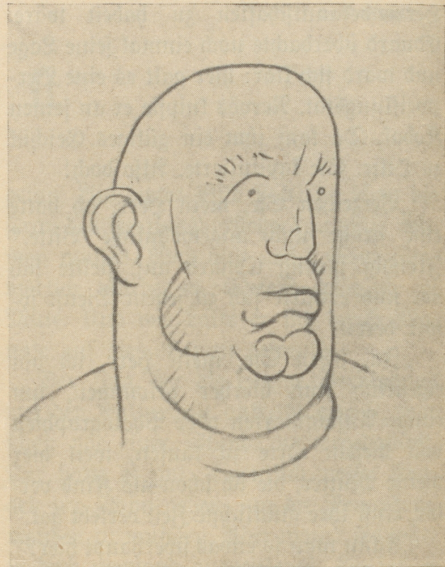
kann, kommt sogar in den beliebtesten moderneren Tänzen vor. Warum also nicht auch in der Politik einer bewährten Demokratie?

*

Man nennt die Schweiz nicht umsonst das Vereinsland der Welt. So viele Vereine wie in der Schweiz gibt es wohl kaum in einem andern Land. Nun aber wissen wir auch woran das liegt. Man höre und staune: Ein Geflügelzuchtverein im Kanton Zürich inseriert: Die Vereinsbrutmaschine steht bei Herrn So- undso . . . Nun ist alles klar: Wenn natürlich die Vereine in der Schweiz mit einer besondern Vereinsbrutmaschine künstlich ausgebrütet werden, braucht sich niemand mehr über das Ueberhandnehmen derselben zu wundern. Sonderbar aber berührt nur, daß der Bund, der sich sonst überall hinein mischt, wo man es nicht gern hat, sich noch nicht dieser Sache angenommen und diese Vereinsbrutmaschine beschlagnahmt hat. Woher kommt diese eigenartige Sicherheit, in der man sich in Bern wiegt? Hat man Garantien dafür, daß mit dieser Brutmaschine nur bürgerliche Vereine ausgebrütet werden? Könnte nicht eines Tages die Leitung dieser Maschine in bolschewistische Hände kommen? Und dann? Dann würden die antibürgerlichen Vereine nur so aus dem Boden schießen. Man sehe sich also vor, solange es noch Zeit ist. Das Vaterland kann schon von heute Nachmittag an in Gefahr sein.

Bei der aktuellen Neubearbeitung des schweizerischen Exzierreglements ist, wie unser militärischer Gewährsmann mitteilt, der Streit ent-

Gegensätze A René Gilsli



Das Schwergewicht im Ringkampf — Hermann Müller

braunt, ob der Taktschritt mit gestreckten Beinen beibehalten oder abgeschafft werden soll. Sicherem Vernehmen nach wurde eine Lösung gefunden, die sicher beide Richtungen befriedigen wird. Es soll in Zukunft mit dem linken Bein der gestreckte Taktschritt, mit dem rechten da-

KALODERMA
PUDER
GELEE
SEIFE

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL

30

TRINKEN SIE *nur noch garantiert coffeinfreien Kaffee*

„RIVAL“

Schweizer Erfindung • Schweizer Fabrikat

75

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE 24

J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

Ganz umsonst
erhält jeder Sammler 20 prachtvolle Afrika etc. beigefügt, der meine feinen Auswahlen anfordert, Preise tief unter Katalog, auch Kommissionssendungen. [244
Versandhaus Blank, Rothenburg 47 (Bayern)

Gesellschaftsfahrten Alpen-touren
Möbel- und Warentransporte im In- und Ausland

Telephon 444 **Emil Brander, Herisau**
Kapfstrasse 817c
Verlangen Sie bitte Offerte

52